

herabgestiegen in Nan-ngan und befasste mich überall mit Warnung und Bekanntmachung. Wenn man es sieht und es weiss, wenn man es weiss und sich davor hütet, wenn man Rücksicht nimmt, bedauert und es ehrt und hochschätzt, so ist dieses sofort die Leiter und die Stufe der Verdienste und des Namens sämmtlicher Lernenden, das Thor und der Weg des Begehrens und Hoffens des Vaters und der Mutter. Die Lernenden mögen in Wahrheit sich gegenseitig anregen, und mir ist es möglich, es nicht ganz auszusprechen. Ich komme dadurch zu Hilfe den vorzüglichen Männern bei dem Rasen des Sturmes. Allerdings ist der Weg Fu-tse's schwerer als der Tai-schan, aber die Schrift der sechs mustergiltigen Bücher mache man nicht zu einer niedrigen Sache, auf die man mit Füßen tritt. Dieses ist mein Wunsch und meine Hoffnung. Wenn die Menschen des Zeitalters diese darlegende und verkündende Schrift sehen, sollen sie es gegenseitig melden und einer den anderen warnen. Bewirken sie, dass alle Menschen das mit Schriftzeichen versehene Papier ehren und hochschätzen, so erlangen sie masslosen Segen. Wenn sie es vom Boden aufheben und verstecken, so verbreitet sich das Unheil zu dem späteren Zeitalter. Kann man davor nicht Scheu empfinden?

Die höchstweisen Wünsche des Gebieters, des Kaisers des Wen-tschang lauten: Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters den Wandel der Classen hoch achten. Mögen sie nicht leichtfertig den Gebieter und die Aeltern betrügen. Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters sich zur Warnung nehmen das Entsprechende der Vergeltung. Mögen sie nicht sagen, der Himmel sei hoch und Niemand höre es. Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters ihre Leidenschaften und Begierden bezähmen. Mögen sie nicht bei dem Anblicke von Schönheit unordentliche Gedanken hegen. Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters Güter und Vortheil geringschätzen. Mögen sie nicht durch den Schmutz der Habsucht den guten Namen verderben. Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters sich lossagen von den Wettläufen. Mögen sie nicht ihres Strebens willen dem Fahrwasser des Nothwendigen schmeicheln. Ich wünsche einmal, dass die Menschen des Zeitalters Geduld in grossem Masse haben. Mögen sie nicht eines schiefen Blickes wegen